

# N I E D E R S C H R I F T Brok UA/002/2019

der ordentlichen öffentlichen Sitzung

des Umweltausschusses

am 10.09.2019

Brokstedt - Bürgerhaus, Dörnbek 3, 24616 Brokstedt

---

Beginn der Sitzung: 19:30 Uhr

Ende der Sitzung: 21:55 Uhr

## Teilnehmerinnen und Teilnehmer

### Vorsitzende/r

Herr Harald Miersch

Vorsitzender

### Mitglieder

Herr Walter Frömming

Frau Kerstin Koch

Herr Sven-Eric Leisner

### bürgerliche Mitglieder

Frau Silke Frömming

### stellv. bürgerliche Mitglieder

Frau Dr. Edith Falten

Frau Gesa Grandt-Nebendahl

als Vertreterin für Herrn Sören Stange

als Vertreterin für Herrn Thomas Meier

### von der Verwaltung

Herr Clemens Preine

Frau Monika Turowski

Bürgermeister

Protokollführerin

### Nicht anwesend:

### bürgerliche Mitglieder

Herr Thomas Meier

Herr Sören Stange

fehlt entschuldigt

fehlt entschuldigt

Tagesordnung:Öffentlicher Teil

- 1 . Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 . Eventuelle Verpflichtung Bürgerlicher Mitglieder
- 3 . Genehmigung der Tagesordnung, evtl. Dringlichkeitsvorlagen und -anträge
- 4 . Einwendungen gegen das Protokoll vom 19.03.2019
- 5 . Bericht des Vorsitzenden
  - Besuch in Enge Sande auf dem GTC
- 6 . Brokstedt 2030 - Klimaneutral in die Zukunft / wie schaffen wir die Energie-  
wende / Kommunale Klimaschutzprojekte
  1. Beratung über die Beantragung der Förderung "Fokusberatung Klima-  
schutz" sowie Auftragsvergabe an ein Ingenieurbüro
  2. Weiteres vorgehen Klimaschutzprojekte (Bürgerbeteiligung ...), Infoveran-  
staltungen für Bürger, im Schulunterricht und Kindergarten
  3. CO2 Speicher- Anpflanzung einer neuen Waldfläche?
  4. Artenschutz Insekten
    - Anlegen einer neues Streuobstwiese (Standortsuche/Organisation  
Baumpflege)
- 7 . Klima- und Artenschutz vor der eigenen Haustür
  - Schottergärten (s. § 8 Landesbauordnung)
- 8 . Klärwerk der Zukunft
  1. Beratung über eine Potenzialstudie "Energieeinsparung im Klärwerk"
  2. Faltbares Solarkraftwerk über den Klärbecken (Solarkraftwerk Horizon)
  3. Kleinwindenergieanlagen
    - Wirtschaftlichkeitsberechnung der verschiedenen Turmhöhen
    - Schallanalyse Messbericht
    - Weitere Vorgehen z.B. Bauvoranfrage
- 9 . Stromausschreibung - Umstellung der gemeindlichen Stromversorgung auf  
Ökostrom  
Vorlage: Brok/011/2019
- 10 . Einwohnerfragestunde
- 11 . Verschiedenes

Tagesordnungspunkt 1:**Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende, Herr Miersch, begrüßt um 19:30 Uhr die Anwesenden.  
Er stellt fest, dass die Einladungen form- und fristgerecht ergangen sind und der  
Umweltausschuss beschlussfähig ist.

Tagesordnungspunkt 2:**Eventuelle Verpflichtung Bürgerlicher Mitglieder**

Frau Gesa Grandt-Nebendahl wird vom Vorsitzenden Herrn Miersch per Handschlag  
auf die gewissenhafte Erfüllung der Obliegenheiten verpflichtet und führt sie in ihre  
Tätigkeit ein.

**Tagesordnungspunkt 3:****Genehmigung der Tagesordnung, evtl. Dringlichkeitsvorlagen und –anträge**

Herr Frömming beantragt, dass über das Dixi-Klo beraten werden muss.

Herr Miersch teilt mit, dass er die Angelegenheit unter Verschiedenes vorgesehen hat.

**Tagesordnungspunkt 4:****Einwendungen gegen das Protokoll vom 19.03.2019**

Herr Frömming erhebt folgende Einwendungen gegen die Niederschrift Nr. 1/2019 vom 19.03.2019:

Auf Seite 4 unter Punkt 6 steht: „Der Vorsitzende, Herr Miersch, gibt an, dass eine zu hohe Kleinwindanlage zu Problemen mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort führen kann. Er stellt klar, dass diese Aussage von ihm und nicht von Herrn Miersch getroffen wurde.“

**Tagesordnungspunkt 5:****Bericht des Vorsitzenden****- Besuch in Enge Sande auf dem GTC**

Herr Miersch teilt mit, dass die Förderung einer Ladesäule für Elektrofahrzeuge aus nicht wirtschaftlichen Gründen abgelehnt wurde. Es wird vorgeschlagen, im nächsten Antragsfenster erneut einen Antrag zu stellen.

Weiter berichtet Herr Miersch über den Besuch in Enge-Sande auf dem GTC.

Hier haben sich auf einem ehemaligen Bundeswehrgelände Betriebe angesiedelt, die sich mit erneuerbaren Energien beschäftigen. Unter anderem gibt es eine Firma, die Offshoremitarbeiter ausbildet. Auch ein Brandschutztrainingszentrum ist vorhanden. Und es können Probefahrten mit E-Fahrzeugen gemacht werden. Ein Besuch lohnt sich und es wird angeregt, dass auch weitere Mitglieder und Interessierte nach Enge-Sande fahren.

In St. Michaelisdonn wurde eine Kleinwindenergieanlage angesehen.

Weiteres dazu wird unter TOP 8.3 berichtet.

**Tagesordnungspunkt 6:****Brokstedt 2030 - Klimaneutral in die Zukunft / wie schaffen wir die Energiewende / Kommunale Klimaschutzprojekte**

1. Beratung über die Beantragung der Förderung "Fokusberatung Klimaschutz" sowie Auftragsvergabe an ein Ingenieurbüro
2. Weiteres vorgehen Klimaschutzprojekte (Bürgerbeteiligung ...), Infoveranstaltungen für Bürger, im Schulunterricht und Kindergarten
3. CO2 Speicher- Anpflanzung einer neuen Waldfläche?
4. Artenschutz Insekten
  - Anlegen einer neuen Streuobstwiese (Standortsuche/Organisation Baumpflege)

Zu 6.1.

Herr Miersch berichtet, dass Deutschland weit hinter dem Klimaziel hinterher hinkt. Die Gemeinden sollten dazu beitragen, dass das Klimaziel erreicht und der CO<sup>2</sup>- Ausstoß gesenkt wird. Es besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Förderung „Fokusberatung Klimaschutz“ zu stellen.

Herr Miersch hat zur weiteren Information über diese Förderung ein Angebot von einem Ingenieur eingeholt. In dieser Fokusberatung wird unter anderem festgestellt, wie weit die Gemeinde in Sachen Klimaschutz ist und was sie noch tun kann. Auch werden Workshops angeboten, an denen die Bürger teilnehmen können.

Eine rege Diskussion schließt sich an, in der Argumente für das Für und Wider vor- gebracht werden. Für das Wider wird angemerkt, dass doch allen bereits bekannt ist, was in Sachen Klimaschutz unternommen werden kann.

Es wird befürchtet, dass hier unnötig Geld ausgegeben wird.

Als Gegenargumente wird vorgebracht, dass durch die Beratung mehr Struktur in Sachen Klimaschutz erreicht wird und ganz wichtig wird die Bürgerbeteiligung angesehen.

Es wird vereinbart, dass die Fraktionen sich beraten und Punkte für ein Leistungsverzeichnis festlegen. In der nächsten Sitzung des Umweltausschusses soll dann das Leistungsverzeichnis festgelegt werden. Daher soll die nächste Sitzung kurzfristig erfolgen.

Zu 6.2

Im Prinzip beinhaltet dies die Fokusberatung. Die Bürger vorab zu beteiligen wird verworfen, da die Bürgerbeteiligung in der Fokusberatung mit enthalten ist. Bürgermeister Preine wird gebeten, das Thema im Bürgerbrief mit aufzunehmen.

Zu 6.3

Einige Bürger haben Herrn Miersch angesprochen, warum keine neuen Waldflächen angepflanzt werden. Die Pfadfinder möchten am 03.10.2019 eine Baumpflanzaktion durchführen und haben mit Bürgermeister Preine Kontakt aufgenommen, um eine geeignete Fläche zu finden.

Verschiedene Flächen werden vorgeschlagen.

Bürgermeister Preine weist darauf hin, dass die Flächen auch gepflegt werden müssen. Es wird in die Runde gefragt, wer sich um diese Pflege kümmert.

Herr Frömming weist darauf hin, dass es wichtig ist, die Bäume zu schützen.

Eine Diskussion mit den anwesenden Bürgern schließt sich an.

Bürgermeister Preine wird in seinem Bürgerinfobrief die Bürger informieren und um Mitteilung bitten, wer sich an der Aktion und Pflege beteiligen möchte.

Herr Frömming sagt zu, 20 heimische Laubbäume für die Anpflanzung einer Waldfläche zu spenden.

Zu 6.4

Hinsichtlich der Anlegung einer Streuobstwiese werden Flächen gesucht. Die Baumpflege muss organisiert und sichergestellt werden. Es wird angeregt, keine reine Streuobstwiese anzulegen, sondern eine Mischbepflanzung vorzunehmen.

Herr Frömming weist darauf hin, dass auch kleine Flächen bepflanzt werden könnten. Es wäre schon gut, wenn 6,7,8 Bäume gepflanzt werden. Bürgermeister Preine teilt mit, dass keine Flächen vorhanden sind.

Herr Preine wird gebeten, in seinem nächsten Infobrief abzufragen, wer Flächen zur Verfügung stellen und die Pflege sicherstellen würde.

**Tagesordnungspunkt 7:**
**Klima- und Artenschutz vor der eigenen Haustür  
- Schottergärten (s. § 8 Landesbauordnung)**

Es wird mitgeteilt, dass gemäß § 8 Abs. 1 Satz 1 Landesbauordnung für das Land Schleswig-Holstein (LBO) die nicht überbauten Flächen der bebauten Grundstücke wasseraufnahmefähig zu belassen oder herzustellen und zu begrünen oder zu

bepflanzen sind, soweit dem nicht die Erfordernisse einer anderen zulässigen Verwendung der Flächen entgegenstehen. § 8 Abs. 1 Satz 1 LBO findet laut § 8 Abs. 1 Satz 2 LBO keine Anwendung, soweit Satzungen Festsetzungen zu den nicht überbauten Flächen treffen.

Es wird klargestellt, dass man den Bürger nicht dazu zwingen will. Es soll jedoch von Bürgermeister Preine im nächsten Infobrief auf die Vorschrift hingewiesen werden.

Herr Frömming regt an, dass zukünftig in den Bebauungsplänen festgesetzt werden sollte, dass die nicht überbauten Flächen nicht als Schotter angelegt werden dürfen.

**Tagesordnungspunkt 8:****Klärwerk der Zukunft**

- 1. Beratung über eine Potenzialstudie "Energieeinsparung im Klärwerk"**
- 2. Faltbares Solarkraftwerk über den Klärbecken (Solarkraftwerk Horizon)**
- 3. Kleinwindenergieanlagen**
  - Wirtschaftlichkeitsberechnung der verschiedenen Turmhöhen
  - Schallanalyse Messbericht
  - Weitere Vorgehen z.B. Bauvoranfrage

Zu 8.1

Es besteht Einigkeit, dass das Klärwerk nicht in die Fokusberatung eingebunden werden soll, da es ein eigenes Projekt ist. Es soll erst die Fokusberatung erfolgen und danach evtl. eine Potenzialstudie für das Klärwerk in Auftrag gegeben werden.

### Zu 8.2

Herr Miersch informiert über das faltbare Solarkraftwerk über den Klärbecken. Er regt an, das Projekt evtl. mit der Partnergemeinde in Polen zusammen durchzuführen.

Bürgermeister Preine teilt dazu mit, dass die Partnergemeinde über ein viel moderneres Klärwerk mit einem Blockheizkraftwerk verfügt.

Herr Frömming findet die Idee mit dem faltbaren Solardach gut. Es wäre zu prüfen, was es kostet und ob es rentabel ist und das Windrad ersetzt.

Bürgermeister Preine merkt an, dass auch die Flächen des Bauhofes und die Klärschlammvererdungsanlage mit einem Solardach ausgestattet werden könnten. Nur sei ein faltbares Dach nicht überall möglich.

### Zu 8.3

Für den Bau einer Kleinwindenergieanlage ist eine Turmhöhe von 20 m, 30 m oder 40 m möglich. Die besichtigte Anlage in St. Michaelisdonn ist 22 m hoch. Diese wird es in dieser Höhe nicht mehr geben.

Es wird eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und Schallanalyse unter Berücksichtigung von drei unterschiedlichen Entfernungen zur Wohnbebauung vorgelegt. Zwischen der 40 m und der 20 m hohen Anlage besteht lediglich ein Unterschied von 2 dB(A). Eine Ultraschallanalyse wurde nicht erstellt. Diese wird erst bei ca. 100 m Entfernung zur Wohnbebauung gefertigt. Der evtl. Standort einer Anlage ist beim Auslauf der Au vorgesehen. Das würde eine Entfernung von ca. 150 m zur Wohnbebauung bedeuten.

Die anwesenden Bürger der umliegenden Wohngebäude einer evtl. Windenergieanlage beschwerten sich, dass in der Bürgerinfo nicht über die Anlage informiert wurde. Ca. 300 Anwohner wären von den Auswirkungen einer Windenergieanlage betroffen. Von Seiten der Bürger wird sehr deutlich darauf hingewiesen, dass die Gesundheit unter einer Kleinwindenergieanlage leidet und ihre Häuser zukünftig nur noch die Hälfte wert sein werden.

Außerdem müsse die Anlage in 20 Jahren wieder zurückgebaut werden. Es wird gefragt, was das für einen Sinn macht und wer das bezahlen soll. Es wird deutlich, dass die Anwohner mit der Anlage in der vorgesehenen Entfernung zu Ihren Wohngebäuden nicht einverstanden sind.

Herr Frömming teilt mit, dass es noch keine Einigkeit im Umweltausschuss gibt. Auch hier gibt es Argumente für und gegen eine Anlage. Er hat in der Vergangenheit schon deutlich gemacht, dass das Windrad nicht gegen den Willen des Bürgers gebaut werden darf.

Die Bürger schalten sich wieder ein und fragen sehr erbost, warum denn eine Bauvoranfrage gestellt werden soll, wenn die Anlage nicht schon beschlossene Sache ist und wann der Bürger mit einbezogen werden sollte.

Herr Miersch teilt daraufhin mit, dass bereits in der letzten Sitzung über eine Kleinwindenergieanlage beraten wurde. Die Bürger wären auf jeden Fall vor endgültiger Entscheidung dazu mit einbezogen worden. Die Bürger geben an, dass sie nur durch „stille Post“ von Bürger zu Bürger davon Kenntnis erhalten

haben. Sie sind gegen die Anlage, weil sie dem Lärm den ganzen Tag ausgesetzt wären.

Die Diskussion setzt sich fort. Es wird von Herrn Leisner darauf hingewiesen, dass sich die Gemeinde noch in einem ergebnisoffenen Prozess befindet um klären zu können, was die beste Lösung ist. Alle möglichen Wege sollen ausgelotet werden.

Ein Bürger teilt mit, dass sie nicht grundsätzlich gegen eine Anlage sind, nur die Entfernung ist das Problem. Die Bürger wünschen sich vom Umweltausschuss mehr Transparenz und rechtzeitige Einbeziehung der Bürger.

Bürgermeister Preine weist darauf hin, dass alle Belange abzuwägen sind. Darunter fällt auch die Gesundheit des Menschen. Herr Miersch ergänzt, dass nur gebaut wird, wenn nichts dagegen spricht.

Es wird sich darauf geeinigt, vorerst keine Bauvoranfrage zu stellen.

Frau Koch fragt an, warum keine Anlage mit vertikalen Windrädern in die Prüfung mit eingezogen wurde. Herr Miersch teilt mit, dass die zu wenig Strom erzeugen und zu teuer sind. Eine Photovoltaikanlage kommt nicht in Betracht. Diese ist nur rentabel, wenn jeden Tag die Sonne scheint.

Bürgermeister Preine schlägt vor, dass auch ein Wasserrad, wie es in der Gemeinde Fitzbek vorhanden ist, in die Prüfung mit einbezogen werden sollte. Hier sollen Erkundigungen bei der Gemeinde Fitzbek eingeholt werden.

### **Tagesordnungspunkt 9:**

#### **Stromausschreibung - Umstellung der gemeindlichen Stromversorgung auf Ökostrom**

##### **Vorlage: Brok/011/2019**

Nach Einführung in das Thema folgt eine kurze Diskussion. Frau Koch merkt an, dass die Mehrkosten nur zu vertreten sind, wenn es Sinn macht.

Es sollten auch Anbieter in das Vergabeverfahren mit einbezogen werden, die keinen Öko-Strom verkaufen / liefern.

Dem wird zugestimmt. Es bleibt dann das Ausschreibungsergebnis abzuwarten. Aber grundsätzlich sollte Öko-Strom bevorzugt werden, sofern die Mehrkosten nicht zu hoch sind.

### **Beschluss:**

Der Umweltausschuss empfiehlt, die Gemeindevertretung möge den Bezug von Ökostrom ab dem 01. Januar 2021 beschließen. Dies ist bei der nächsten Ausschreibung zu beachten. Weiterhin ist zu beachten, dass die Voraussetzungen für sogenannten zertifizierten Grünstrom erfüllt werden.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

**Tagesordnungspunkt 10:****Einwohnerfragestunde**

Es wird keine Frage gestellt.

**Tagesordnungspunkt 11:****Verschiedenes**

Bürgermeister Preine teilt mit, dass das Dixi-Klo aufgestellt ist. Die Versuchsphase ist gestartet und läuft bis Ende Oktober 2019. Das Dixi-Klo wird nur sehr wenig benutzt, bisher ca. drei – viermal. Überwiegend wird das Dixi-Klo vom Bürger abgelehnt.

Eine Notwendigkeit wird nicht gesehen. Es besteht Einigkeit im Ausschuss, dass das Dixi-Klo nicht weiter stehen gelassen werden soll.

Eine Bürgerin teilt mit, dass sie und andere Bürger einen anonymen Brief erhalten haben, in dem unter anderem Bürgermeister Preine verunglimpft wird. Herr Preine teilt mit, dass dieser Brief bekannt ist. Anzeige gegen unbekannt wurde bereits erstattet.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 21:55 Uhr.

.....  
gez. Vorsitzender  
Harald Miersch

.....  
gez. Protokollführerin  
Monika Turowski



# Medienmitteilung

Datum 23. August 2018

Thema **Solarfaltdach ARA Chur offiziell eingeweiht**

**Die komplette Überdachung der ARA Chur mit dem weltweit ersten Solarfaltdach Horizon ist abgeschlossen. Die IBC Energie Wasser Chur (IBC) investierte als Bauherrin insgesamt 1.65 Mio. CHF. Der produzierte Ökostrom wird direkt vor Ort in der ARA Chur gebraucht, wo er rund 20% des Gesamtbedarfs oder den Strombedarf von rund 120 Haushaltungen abdeckt.**

Zusammen mit der dhp technology aus Landquart realisierte die IBC in den letzten zwei Jahren das Solarkraftwerk Horizon mit dem weltweit ersten Solarfaltdach. «Die Investition in das vom Bundesamt für Energie (BFE) unterstützte, zukunftsweisende Projekt beträgt 1.65 Mio. CHF», teilt Martin Derungs, Geschäftsführer IBC mit. Der Clou: Das Solarfaltdach ist ein konsequenter Leichtbau, dadurch wird aufgrund des grossen Stützenrasters der Betrieb der Kläranlage nicht eingeschränkt und die Doppelnutzung der Fläche ermöglicht. Weiter wird untersucht, ob die 4'150 m2 Solarmodulfläche die Algenbildung reduzieren und somit die Wartungskosten der Klärbecken senken.

## **Wetterabhängige intelligente Steuerung**

Herkömmliche, fest installierte Solarmodule müssen Sturm, Hagel und Schneefall trotzen. Anders das Solarfaltdach: Die Solarmodule werden je nach Wetterlage vollautomatisch in eine Garage ein- und ausgefahren. Die Steuerung berücksichtigt lokale Wetterdaten und externe Wetterprognosen. Durch die einzigartige Schutzfunktion wird auch im Winter kein Produktionsstag durch schneebedeckte Module verschwendet.

## **Strom produzieren, wo er gebraucht wird**

Andreas Hügli, Geschäftsführender Partner der dhp freut sich: «Mit unserer Solarfaltdachlösung ist es auf Kläranlagen erstmals möglich moderne Eigenverbrauchslösungen mit Solarstromproduktion im industriellen Massstab zu realisieren. Wir freuen uns über das grosse Interesse vieler ARA im In- und Ausland den Strom zeitgemäss direkt vor Ort zu produzieren. Die IBC und die Stadt Chur als Innovationspartner haben damit einen wichtigen Grundstein gelegt»

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Martin Derungs  
Geschäftsführer  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

*Die IBC Energie Wasser Chur kümmert sich rund um die Uhr um die sichere Versorgung ihrer Kunden mit Strom, Trinkwasser, Erdgas und Wärme. Die 85 Mitarbeitenden stellen ihre Kompetenz, ihr Wissen und ihre Erfahrung mit Engagement und Tatkraft in den Dienst der Kunden. Als bedeutendstes Versorgungsunternehmen der Region entwickelt und betreibt sie verschiedene Energielösungen und richtet ihr Handeln am Markt aus. Die Kunden der IBC sind immer gut versorgt.*



Klärwerk mit Solar Faltdach in Chur (Schweiz)

<https://dhp-technology.ch/imagefilm-horizon/>